

# GEGEN KLIMA UND NATUR GESTIMMT



---

**(In-)Active Ownership: Asset-Manager  
übernehmen keine Verantwortung für  
Klima- und Umweltschutz**

**GREENPEACE**

# EIGENTUM SCHAFFT VERANTWORTUNG

**Asset-Manager unterstützen zerstörerische Geschäftstätigkeiten von Klima- und Umweltsündern – mit gravierenden Folgen für Menschen, Tiere und Pflanzen.** Zu diesem Schluss kommt Greenpeace Schweiz nach einer Stichprobe des Abstimmungsverhaltens von zehn der grössten in der Schweiz tätigen Asset-Manager, die hierzulande Vermögen in Höhe von mehreren hundert Milliarden Franken verwalten. Konkret untersucht wurden Abstimmungen bei Unternehmen, die mit ihren Geschäftstätigkeiten die Klimakrise verschärfen und die Biodiversität zerstören.

Das Resultat ist ernüchternd: Trotz zunehmender Dringlichkeit der Klima- und der Biodiversitätskrise versäumen es die Asset-Manager, ihre Verantwortung für die Unternehmen, in die sie investieren, (vollständig) wahrzunehmen. Sie nutzen ihre Stimmrechte ungenügend, um die Klimaerwärmung global auf 1,5 Grad zu begrenzen und die biologische Vielfalt zu erhalten, wiederherzustellen und nachhaltig zu nutzen. Stattdessen machen sie sich aktiv mitschuldig an den klima- und umweltschädlichen Geschäftspraktiken dieser Unternehmen.

Eine weitere Analyse durch Greenpeace Schweiz zeigt zudem, dass die Mehrheit der zehn untersuchten Asset-Manager bereits daran scheitert, transparent über das Abstimmungsverhalten und die damit verfolgten Ziele zu informieren. Anleger:innen können dadurch kaum überprüfen, ob und wie Asset-Manager das Stimmrecht für Klima und Umwelt einsetzen.

## **Worin besteht die Verantwortung von Asset-Managern?**

Eigentum schafft Verantwortung: Wer in Unternehmensaktien investiert, wird Aktionär:in und damit Miteigentümer:in des Unternehmens. Wer Miteigentümer:in eines Unternehmens ist, ist auch mitverantwortlich für dessen Geschäftstätigkeit. Darum gilt es die Aktionärsrechte zu nutzen, mitunter das Recht, an Generalversammlungen teilzunehmen und über wichtige Angelegenheiten abzustimmen. Bei Anlagefonds üben die Asset-Manager, die das Fondsportfolio verwalten, in der Regel diese Rechte aus. Die Asset-Manager stehen also in der Verantwortung: Ihr Abstimmungsverhalten hat direkten Einfluss auf die Führungsgremien und Ziele der Unternehmen im Fondsportfolio.



### **Was ist ein Asset-Manager?**

Asset-Manager sind Firmen, die Vermögenswerte von institutionellen und privaten Anleger:innen verwalten. Zum Beispiel von Pensionskassen, Versicherungsgesellschaften und Stiftungen, aber auch von Säule-3a-Sparer:innen und weiteren Privatpersonen, die in den Anlagemarkt investieren wollen. Die Asset-Manager treffen dabei Entscheidungen über den Kauf, Verkauf und die Verwaltung der Vermögenswerte.

### **Stimmrechtsausübung als Teil von Active Ownership**

Unternehmen via Aktionärsrechten zu steuern, ist ein wichtiger Bestandteil einer Anlagestrategie, die unter dem englischen Begriff «Active Ownership» oder auch «Investment Stewardship» bekannt ist. Durch Active Ownership wird die Eigentumsverantwortung, die bei finanziellen Investitionen entsteht, wahrgenommen: Ziel ist, Einfluss auf Unternehmen zu nehmen und die Möglichkeit zu nutzen, Veränderungen zu bewirken. Durch die Ausübung von Stimmrechten, der Dialogführung mit Unternehmen und der Unterstützung für notwendige politische und regulatorische Rahmenbedingungen kann mitentschieden werden, welche Ziele ein Unternehmen verfolgt, einschliesslich Massnahmen zur Reduzierung seiner Umweltauswirkungen und seines Beitrags zur Eindämmung der Klimakrise.



# DIE STICHPROBE – ASSET-MANAGER LASSEN KLIMASÜNDER GEWÄHREN

Greenpeace Schweiz wollte wissen, ob in der Schweiz tätige Asset-Manager ihr Stimmrecht nutzen, um Unternehmen, in die sie investiert sind, nachhaltig zu machen. Das vorrangliche Ziel muss sein, die globale Klimaerwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen und die Biodiversität zu schützen und wiederherzustellen. Dafür untersuchte Greenpeace stichprobenartig das Abstimmungsverhalten der Asset-Manager von UBS, Credit Suisse, Pictet, Vontobel, Swiss Life, Swisscanto, Lombard Odier, BlackRock, AXA und GAM.

Im Fokus der Stichprobe standen zehn Abstimmungen von Unternehmen, die massgeblich zur Klima- und zur Biodiversitätskrise beitragen. Die Abstimmungen wurden hinsichtlich ihrer Aussagekraft über die konsequente Nutzung der Stimmrechte durch die Asset-Manager ausgewählt. Untersucht wurden drei Aktionärsanträge zugunsten klima- und umweltfreundlicher Geschäftspraktiken (Equinor, Royal Bank of Canada, Amazon), eine konsultative Abstimmung über eine vom Management vorgeschlagene ungenügende Klimastrategie (Say on Climate von TotalEnergies) und sechs Abstimmungen über die Bestätigung von Verwaltungsratspräsidenten von Unternehmen, die ihre Umwelt- und Klimastrategien trotz langjährigen Engagementbemühungen nicht an internationale Standards ausgerichtet haben (ExxonMobil, American Electric Power Company, Toyota Motor Corporation, Glencore, EMS-Chemie, JBS).

Das Resultat der Stichprobe: In der vergangenen Abstimmungsperiode (2023) haben die zehn Asset-Manager diverse klima- und umweltschädliche Geschäftspraktiken gebilligt und absegnet.

Am schlechtesten schneiden die UBS und BlackRock ab. Beide nutzten ihr Stimmrecht lediglich bei einer von zehn analysierten Abstimmungen, um die Unternehmensentwicklung zugunsten von Klima und Umwelt zu beeinflussen (die UBS bei einem Aktionärsantrag bei Amazon; BlackRock bei der JBS-Verwaltungsratswahl). Die beiden Asset-Manager setzen damit ein deutlich falsches Zeichen.

Vontobel und Lombard Odier stechen ebenfalls als schlechte Beispiele hervor. Obwohl die Abstimmungen alle über sechs bis neun Monate zurückliegen, hat Vontobel (trotz Nachfrage) bis Ende Januar keine Abstimmungsergebnisse publiziert, welche den Anleger:innen eine Beurteilung der Stimmrechtsausübung ermöglichen würde. Auch Lombard Odier übernimmt nicht ernsthaft Verantwortung, obwohl sich die Unternehmensgruppe in Sachen Nachhaltigkeit gerne als Vorreiterin sieht. Lombard Odier nutzt bei Abstimmungen die Strategie des Split-Votings<sup>1</sup>: Dadurch verpasst es der Asset-Manager, sich selbst klar zu positionieren. Die Wirkung der Stimmrechtsabgabe wird verwässert.

Die Stichprobe zeigt weiter, dass die Asset-Manager kaum die Möglichkeit nutzen, mit der Abwahl von Verwaltungsratsmitgliedern ungenügende oder gar fehlende Klima- und Nachhaltigkeitsstrategien eines Unternehmens zu ahnden. Dies obschon neueste wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass Aktionärsabstimmungen gegen die (Wieder-)Wahl von Verwaltungsratsmitgliedern Verhaltensänderungen auf Unternehmensebene bewirken können.<sup>2</sup> So hat bei der Bestätigung von Verwaltungsratspräsidenten von Unternehmen, deren Klimastrategien und Umweltmassnahmen akute Mängel vorweisen, keiner der untersuchten Asset-Manager konsequent für deren Abwahl gestimmt. Nur Pictet hat, mit einer Ausnahme, bei allen Verwaltungsratsabstimmungen gegen die amtierenden Präsidenten gestimmt und dies jeweils konkret mit Klima- und Umweltüberlegungen begründet.

<sup>1</sup> Beim Split-Voting gibt ein Asset-Manager, der mehrere Kund:innen oder Fonds vertritt, seine Stimmen bei einer Abstimmung unterschiedlich ab: z.B. stimmt der Asset-Manager im Namen einzelner Fonds für einen Antrag, im Namen anderer Fonds aber stimmt er dagegen.

<sup>2</sup> Siehe z.B. Quigley E. (2023) [Evidence-based climate impact: A financial product framework](#) Energy Research & Social Science, Volume 105. 103252; Quigley E. (2020), [Universal Ownership and the Polycrisis: Social Norms, Feedback Loops, and the Double Hermeneutic](#).

## Tabelle 1 – Auswertung des Abstimmungsverhaltens der Asset-Manager

Die Tabelle zeigt, ob die untersuchten Asset-Manager bei zehn als klima- und umweltrelevant identifizierten Abstimmungen<sup>3</sup> im Jahr 2023 ihre Stimmrechte zugunsten des Schutzes von Klima- und Biodiversität eingesetzt haben.<sup>4</sup>

Abstimmung	Asset-Manager	AVA	BlackRock	CREDIT SUISSE	GAM	LOMBARD ODIER	PICTET	Swisscanto	SwissLife	UBS	Vontobel
<b>Amazon*</b> Zustimmung zu Aktionärsantrag für einen Bericht über die Bemühungen zur Reduktion des Plastikverbrauchs											
<b>American Electric Power Company</b> Abwahl des VR-Präsidenten wegen klimaschädlicher Strategie (Kohle-Verstromung)											
<b>EMS-Chemie</b> Abwahl des VR-Präsidenten wegen ungenügender Klimastrategie bezüglich Upstream-Emissionen											
<b>Equinor**</b> Zustimmung zu Aktionsärsantrag für eine klimafreundliche Unternehmensstrategie											
<b>ExxonMobil</b> Abwahl des VR-Präsidenten wegen klimaschädlicher Unternehmensstrategie											
<b>Glencore</b> Abwahl des VR-Präsidenten wegen ungenügender Massnahmen zum Schutz von Klima und Umwelt											
<b>JBS</b> Abwahl des VR-Präsidenten wegen ungenügender Massnahmen gegen Abholzung des Amazonas u.a.											
<b>Royal Bank of Canada***</b> Zustimmung zu Aktionärsantrag für einen Abbau der Finanzierung von Fossil-Fuel-Expansion											
<b>TotalEnergies****</b> Ablehnung des ungenügenden Plans für nachhaltige Entwicklung und Energietransition (Say on Climate)											
<b>Toyota Motor Corporation</b> Abwahl des VR-Präsidenten wegen klimaschädlicher Produktionspläne und Anti-Klima-Lobbying											

- klima- und umweltschädliche Strategie oder VR-Präsident unterstützt
- Stimmrechte nicht genutzt trotz Aktienbesitz
- Gegen VR-Präsident gestimmt, aber nicht aus Klima- und Umweltschutzgründen
- Gegen VR-Präsident gestimmt, aber ohne Angabe von Gründen
- Split Vote: Je nach Fonds oder Kunde anders abgestimmt
- Abstimmungsverhalten nicht veröffentlicht
- Gegen umweltschädliche Strategie oder für umweltfreundliche Strategie oder explizit aus Klima- und Umweltschutzgründen gegen VR-Präsident gestimmt
- Hielt (keine uns bekannten) Aktien des Unternehmens

\* Amazon (Shareholder Proposal): «Item 22: Report on Efforts to Reduce Plastic Use».

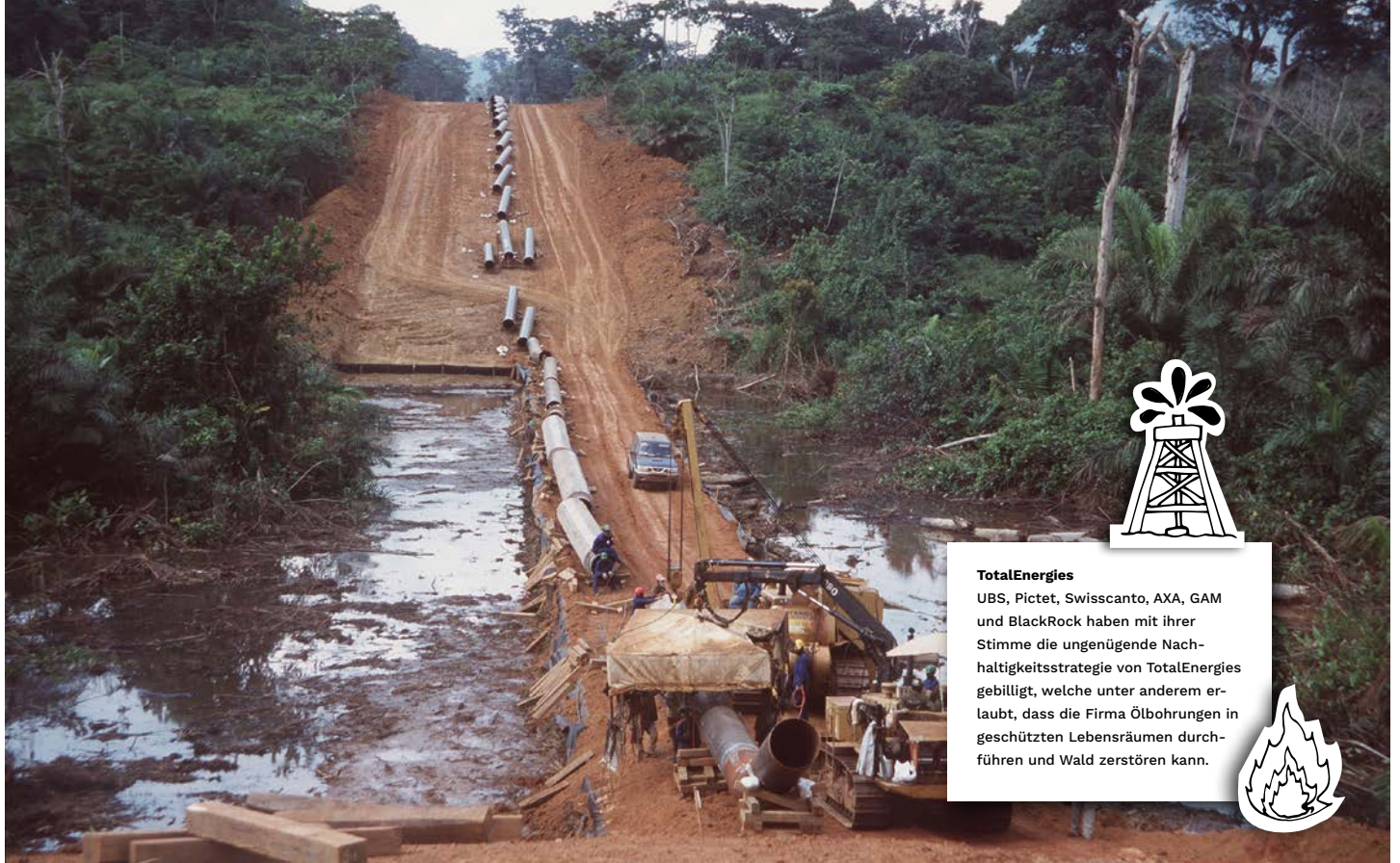
\*\* Equinor (Shareholder Proposal): «Proposal 14: Let the results of global warming characterise Equinor's further strategy, stop all exploration for more oil and gas, phase out all production and sale of oil and gas, multiply investment in renewable energy and CCS and become a climate-friendly company».

\*\*\* RBoC (Shareholder Proposal): «Proposal no. 5: Adopt a Policy for a Time-Bound Phaseout of the Bank's Lending and Underwriting for Projects and Companies Engaging in Fossil Fuel Exploration, Development and Transportation».

\*\*\*\* TotalEnergies (Mgmt. Say on Climate): «Resolution no. 14: Opinion on the Sustainability & Climate – Progress Report 2023».

<sup>3</sup> Die Abstimmungsdaten wurden Ende Januar 2024 aus dem «Vote Disclosure Service» von ISS entnommen, für Pictet von deren Website. Vontobel hat trotz Nachfrage bis Redaktionsschluss dieses Berichts kein Abstimmungsverhalten veröffentlicht. Ende Dezember 2023 wurde mit einer Abfrage beim Datenprovider «LSEG» (Früher Refinitiv) geprüft, ob die Asset-Manager Aktien jener Unternehmen halten, deren Abstimmungen für die Stichprobe relevant waren.

<sup>4</sup> Für die Bewertung der Nachhaltigkeit des Abstimmungsverhaltens hat sich Greenpeace an der jeweils wirkungsvollsten Position oder Empfehlung orientiert, die bei glaubwürdigen Aktionärsvertretern und Asset-Managern (bezüglich Klima- und Umweltschutz) identifiziert wurde (Ethos, Majority Action, ShareAction, Climate Votes, Robeco, Pictet).



#### **TotalEnergies**

UBS, Pictet, Swisscanto, AXA, GAM und BlackRock haben mit ihrer Stimme die ungenügende Nachhaltigkeitsstrategie von TotalEnergies gebilligt, welche unter anderem erlaubt, dass die Firma Ölbohrungen in geschützten Lebensräumen durchführen und Wald zerstören kann.



## VAGE RICHTLINIEN, WENIG TRANSPARENZ

Ob ein Asset-Manager seine Verantwortung für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ernsthaft wahrnimmt, zeigt sich nicht nur am Abstimmungsverhalten. Sondern auch daran, ob er solide Abstimmungsrichtlinien formuliert hat und darin festlegt, welche Klima- und Umweltschutzstandards er von Unternehmen, in die er investiert, verlangt. Von Bedeutung ist dies darum, weil konkret formulierte Abstimmungsrichtlinien ein Signal an die investierten Unternehmen senden. Wichtig ist zudem, dass ein Asset-Manager diese Richtlinien sowie die Begründungen des Abstimmungsverhaltens transparent offenlegt. Darum hat Greenpeace Schweiz in einer weiteren Analyse die öffentlich verfügbaren Abstimmungsbegründungen, -richtlinien und -leitlinien der zehn oben genannten Asset-Manager genauer angeschaut.<sup>5</sup>

Bei Swiss Life, Swisscanto, GAM und Lombard Odier konnten keine Begründungen für ihre Abstimmungsentscheide in der vergangenen Abstimmungsperiode gefunden werden. Es wird somit nicht ersichtlich, ob Klima- und Umweltschutz ihre Abstimmungspraxis tatsächlich beeinflussen.

Sodann enthalten die Abstimmungsrichtlinien bei der Mehrheit der analysierten Asset-Manager nur äusserst vage Formulierungen zu den Erwartungen an Unternehmen in Bezug auf Klimawirkungen und zu dem damit verbundenen Abstimmungsverhalten. Die Erwartungen stehen auch kaum im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens. In Bezug auf Umweltauswirkungen (beispielsweise Abholzung oder Wasserverschmutzung) verpflichtet sich keiner der zehn Asset-Manager zu einem bestimmten Abstimmungsverhalten bei einer ungenügenden Unternehmensstrategie.<sup>6</sup>

<sup>5</sup> Siehe Auflistung Seite 9

<sup>6</sup> Nur Lombard Odier, AXA und Swisscanto deuten in ihren Richtlinien Erwartungen an (in unterschiedlichem Umfang) zur Zielsetzung und Minderung umweltschädlicher Geschäftstätigkeiten seitens investierter Unternehmen. Allerdings scheuen auch diese Asset-Manager davor zurück, ein verbindliches Abstimmungsverhalten zugunsten jener Erwartungen festzulegen.

Es fehlt zudem an effektiven Regeln, die dafür sorgen, dass die Asset-Manager bei ungenügenden Klima- und Umweltstrategien verantwortliche Verwaltungsratsmitglieder abwählen. Obschon eine Mehrzahl (Ausnahmen: Vontobel, Swiss Life und Credit Suisse) eine (vage) Möglichkeit zur Abwahl von Verwaltungsratsmitgliedern erwähnt, verwendet nur die AXA eine verbindliche Formulierung.<sup>7</sup> Doch auch eine vermeintlich verbindliche Abstimmungspflicht sorgt nicht dafür, dass entsprechend gehandelt wird, wie aus der obigen Stichprobe des Abstimmungsverhaltens hervorgeht. Selbst dann nicht, wenn eine Investoren-Initiative, bei der die AXA selbst Mitglied ist, die Unternehmensstrategien in Hinblick auf die Ziele des Pariser Klimaabkommens als deutlich ungenügend bewertet.<sup>8</sup>

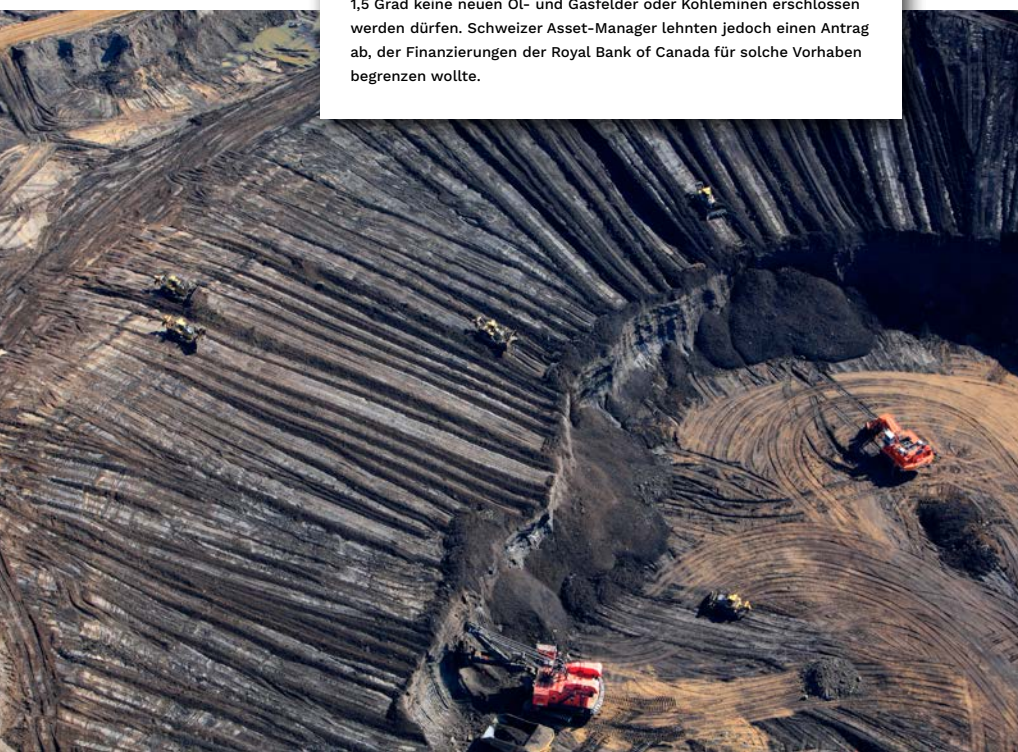
<sup>7</sup> «The Board being the ultimate representative of shareholders' interests, we **will** hold relevant directors responsible in case of poor management of environmental, social or governance issues [...]» (Hervorhebung), [AXA Investment Managers – Corporate Governance & Voting Policy](#) (February 2023), S. 8, zuletzt abgerufen am 01.01.2024.

<sup>8</sup> Gemäss Climate Action 100+ [Company Assessment](#). Sowohl bei ExxonMobil Corp., American Electric Power Company Inc. und Toyota Motor Corp. werden signifikante Mängel der Klimastrategien aufgezeigt. Mit Ausnahme von Vontobel sind alle Asset-Manager in dieser Stichprobe Mitglied von Climate Action 100+. Webpage zuletzt abgerufen am 01.01.2024.



**Royal Bank of Canada**

Die Royal Bank of Canada ist eine der grössten Geldgeberinnen der fossilen Industrie und damit insbesondere im Teersand-Mining mitverantwortlich für grosse Umweltschäden. Der wissenschaftliche Konsens besagt, dass zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad keine neuen Öl- und Gasfelder oder Kohleminen erschlossen werden dürfen. Schweizer Asset-Manager lehnten jedoch einen Antrag ab, der Finanzierung der Royal Bank of Canada für solche Vorhaben begrenzen wollte.





#### ExxonMobil

Darren Woods ist als CEO und Verwaltungsratspräsident verantwortlich für die Strategie von ExxonMobil. Der US-amerikanische Konzern gehört zu den grössten und umweltschädlichsten Öl- und Gasproduzenten der Welt. Die Pläne des Unternehmens sehen vor, in den nächsten Jahren weiter grosse Mengen an fossilen Brennstoffen zu fördern. Damit torpediert der Ölgigant die Pariser Klimaziele. Trotzdem haben Schweizer Asset-Manager die Wiederwahl von Darren Woods unterstützt.



## Kurz und knapp erklärt

So wird das Asset-Management der UBS verantwortlich für die Klima- und Umweltzerstörung von Unternehmen, in die es investiert.



1. Das Asset-Management der UBS verwaltet Aktien (Unternehmensanteile) von ExxonMobil im Wert von mehreren Milliarden Franken für seine Anlagefonds, Pensionskassen, Stiftungen und Kleinsparer:innen (z.B. für die Säule 3a) investieren in die Fonds der UBS.



2. ExxonMobil setzt weiter massiv auf die Ausbeutung fossiler Brennstoffe – trotz gegenteiliger Forderungen von Aktionären. Der Ölgigant läuft mit seiner Strategie den Pariser Klimazielen zuwider und schadet Menschen, Tieren und Pflanzen.



3. Trotzdem bestätigt das Asset-Management der UBS die Wiederwahl des VR-Präsidenten Darren Woods, der massgeblich verantwortlich ist für die Strategie von ExxonMobil.



4. Damit billigt die UBS die Strategie von ExxonMobil und ist verantwortlich für die klima- und umweltschädlichen Geschäftstätigkeiten des Ölmultis.

**ExxonMobil**

# SO ÜBERNEHMEN ASSET-MANAGER VERANTWORTUNG

Investoren und Asset-Manager müssen im Rahmen von Active Ownership ihre Stimmrechte in aller Konsequenz für die international vereinbarten Ziele zum Schutz des Klimas und der biologischen Vielfalt einsetzen. Dies insbesondere dann, wenn der Engagement-Dialog mit dem Unternehmen über mehrere Jahre zu keiner signifikanten Verbesserung der Strategie oder Unternehmenspraxis geführt hat.

## Anforderungen an eine effektive Nutzung der Stimmrechte

Um ihre Verantwortung wahrzunehmen, müssen Asset-Manager mit ihren Stimmrechten bei ALLEN investierten Unternehmen diejenigen Anträge unterstützen, welche das Unternehmen mindestens zu Folgendem verpflichtet:

- Die Einführung und Verfolgung eines wissenschaftlich basierten Klimatransitionsplans, ausgerichtet an den Zielen des Pariser Klimaabkommens, inklusive Scope-3-Emissionen, Zwischenzielen und Massnahmen zu deren Erreichung.
- Anstrengungen, um sämtliche Wirtschaftsaktivitäten entlang der Lieferkette in Einklang mit dem internationalen Übereinkommen zum Schutz der biologischen Vielfalt zu bringen (Minimalanforderung: No-Deforestation-Strategie und Berichterstattung zur Ermittlung und Minderung von Umweltauswirkungen).

Anträge des Managements oder von Aktionären, welche diese Anforderungen einschränken, müssen konsequent abgelehnt werden.

Verantwortliche im Management oder im Verwaltungsrat, welche diese Verpflichtungen über Jahre behindern, müssen zur Rechenschaft gezogen werden, indem ihre Wiederwahl nicht bestätigt wird oder indem die Decharge nicht erteilt bzw. der Vergütungsbericht abgelehnt wird.

Asset-Manager müssen ihre Erwartungen an die investierten Unternehmen sowie das entsprechende Abstimmungsverhalten diesbezüglich in verbindlichen, eindeutigen Abstimmungsrichtlinien veröffentlichen. Wenn damit Wirkung erreicht werden kann, müssen Asset-Manager ihre Abstimmungsabsicht im Vorfeld von Abstimmungen veröffentlichen.

Asset-Manager müssen ihr Abstimmungsverhalten spätestens einen Monat nach einer Abstimmung leicht zugänglich veröffentlichen und in mehrdeutigen Fällen klar begründen.



### EMS-Chemie

Die Netto-Null-Ziele der EMS-Chemie beziehen sich auf nur 1 Prozent ihrer Emissionen, und diese sollen in den nächsten Jahren sogar steigen statt sinken. Obwohl sich das Unternehmen seit Jahren dem Dialog darüber verweigert, haben alle Schweizer Asset-Manager die Wiederwahl des VR-Präsidenten Bernhard Merki bestätigt.





**Fussnote 5: Analyalisierte Abstimmungsrichtlinien und -leitlinien (per Stichtag 31. Januar 2024):**

- Vontobel Asset Management [Voting Policy Statement](#) (März 2022)
- GAM Investments [Corporate Governance and Voting Principles](#) (Januar 2024)
- Swisscanto Fund Management Company [Voting policy at Annual General Meetings](#) (März 2022); [Swisscanto Sustainability Proxy Voting Guidelines](#) (März 2023)
- BlackRock [BlackRock Investment Stewardship: Global Principles](#) (Januar 2024)
- Swiss Life Asset Management [Swiss Life Asset Management AG Voting Policy](#) (Mai 2019)
- Credit Suisse [Proxy Voting Guidelines](#) (Mai 2023)
- AXA Investment Managers [Corporate Governance & Voting Policy](#) (Februar 2023)
- Lombard Odier Funds (Europe) S.A., Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Lombard Odier Asset Management (Europe Ltd) [Proxy Voting Policy; Corporate Governance Principles and Proxy Voting Guidelines](#) (2024)
- UBS Asset Management [Proxy Voting: Summary Policy & Procedures](#) (2023)
- Pictet Asset Management [Responsible Investment Policy](#) (Januar 2023)



**GREENPEACE**

**Impressum**

**Voting for life or for profit**

Greenpeace Schweiz, März 2024

Autoren: Peter Haberstick und Niki Vischer, beide Greenpeace Schweiz, mit Datenrecherchen von Olivier Christe

Lektorat: Yvonne Anliker

Übersetzung Französisch: Mathias Schlegel

Übersetzung Englisch: Niki Vischer

Layout, Illustration und Bildredaktion: Franziska Neugebauer

Fotos: © Jiri Rezac / Greenpeace (Coverfoto), © Jens Küsters / Greenpeace (S.5), © Jiri Rezac / Greenpeace, © William Akehurst / Greenpeace, © Greenpeace (S.6), © Alley Pentecost / Greenpeace, © George Nikitin / Greenpeace, © Nilmar Lage / Greenpeace (S.7), © Keystone / Arno Balzarini (S.8), © William Akehurst / Greenpeace (oben)

Greenpeace Schweiz, Badenerstrasse 171, Postfach 9320, CH-8036 Zürich  
schweiz@greenpeace.org

Greenpeace finanziert ihr Engagement für die Umwelt ausschliesslich über Privatpersonen und Stiftungen, denn Unabhängigkeit macht stark. [greenpeace.ch/spenden](https://www.greenpeace.ch/spenden)  
Spendenkonto: IBAN CH07 0900 0000 8000 6222 8